

Georg Wötzer

Esslinger Kaddisch

für

Bariton, Streichquartett, Live-Elektronik
(Klangtechnik, Keyboard) und Dirigent

unter Verwendung von Textteilen aus:

'Dos lid funm ojsgehargetn Jidischn folk'

von Jizchak Katzenelson

Violoncello

© 2008/2023

Hinweise zur Notation

Allgemeines

Tonwiederholung bei Tonhöhe der vorangegangenen Note mit Notenkopf

simile, d.h. Spielweise der unmittelbar vorhergehenden Note. Folgen weitere Noten mit gleichbleibender Spielweise, steht keine Bezeichnung bis zur nächsten neuen Aktion

Streicher

Als zusätzliches Spielwerkzeug benötigt jeder Streicher ein stabiles Gitarrenplektrum. Des weiteren wird für jeden Spieler ein Woodblock verlangt, das er rechts neben sich aufstellt. Darauf wird zwischen T 327 und T 337 mit der Spannschraube des Bogens in vorgeschriebener Weise geklopft.

Pl.	Gitarrenplektrum
s.t.	sul tasto
s.p.	sul ponticello
ord.	ordinario ('normale' Spielweise)
batt.	battuto (geschlagen bzw. geklopft)
FA s.t.	Fingeraufschlag sul tasto, d.h. Tonerzeugung durch Aufprallen des Fingers beim Spielen auf das Griffbrett
SH	Saitenhalter
FN	Fingernagel
FS	Fingerspitze(n)
ric.	ricochet (mehrfaches Federn des Bogens nach Aufprall z.B. auf die Saite)
	Notation:  . Die Dauern sind öfters approximativ notiert; wichtig ist der Einsatzzeitpunkt.
pizz.	pizzicato ('normal')
pizz 	Bartok-pizzicato (Aufprall der Saite aufs Griffbrett)
pizz +	pizzicato mit Finger der linken Hand
pizz Pl.	pizzicato mit Gitarrenplektrum
l.H.	linke Hand
r.H.	rechte Hand

 Viertelstonerhöhung

 Viertelstonerniedrigung

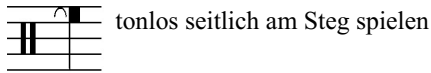
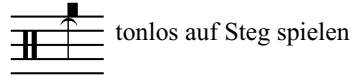
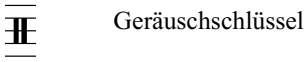
 Tremolo (außer bei ricochet)

 (gewischt (auf saite), weg / hin vom / zum Spieler

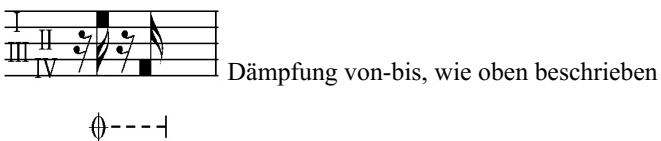
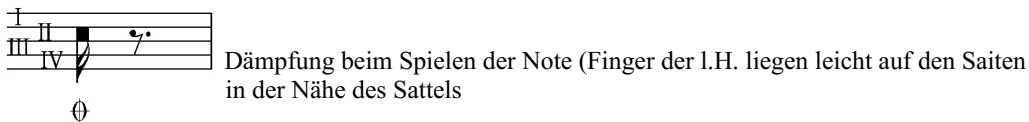
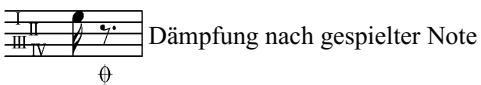
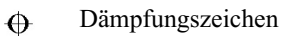
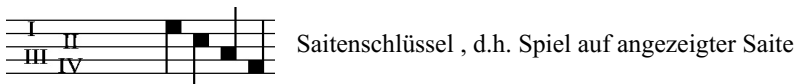
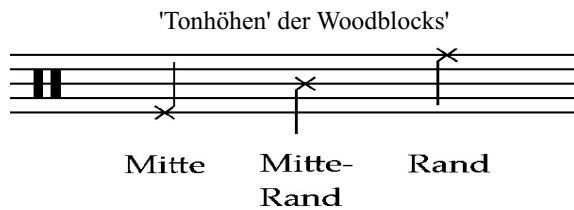
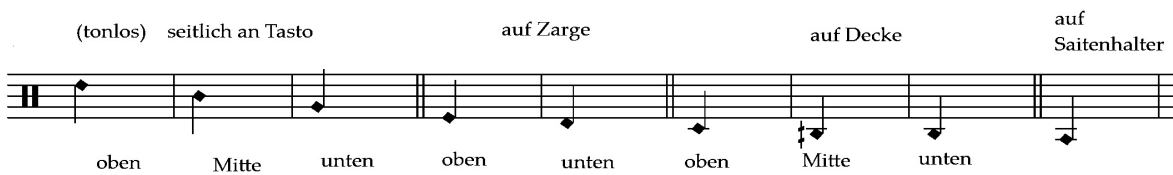
 Bogen auf Saite gepresst, (hier) kreisend

- natürliches Flageolett. Zur Not können auch künstliche Flageolets gegriffen werden. Künstliche Flageolets werden konventionell notiert.

(I), sul I (z.B.) auf der 1. Saite spielen



Spezielle Orte der Klangerzeugung auf dem Streichinstrument



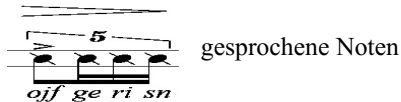
Stimme

Als zusätzliches Spielwerkzeug benötigt der Sänger eine (einfache) Blockflöte sowie eine Peitsche (Frusta). Der Sänger soll im Anzug **mit Anzugsjacke** auf der Bühne stehen. Die Aussprache des von hebräischen Schriftzeichen transkribierten jiddischen Textes geschieht wie im Deutschen; s wird stimmhaft gesprochen, ebenso z.

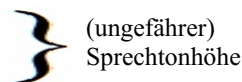
'schpilt'

in freier Rezitation gesprochen, nur die Lautstärke ist vorgeschrieben

poco f



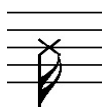
ungefähre Sprechtonhöhe in
höherer
mittlerer
tieferer Lage



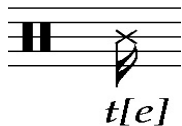
Sprechgesang, d. h. gesungen (bei genauer Tonhöhe) ohne Vibrato



gesungen (mit Vibrato)



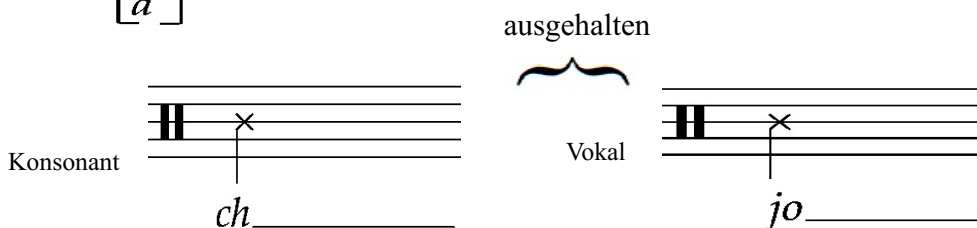
geflüsterte Note (ohne Tonhöhe, stimmlos)



geflüstert, bei Mundstellung von angezeigtem Vokal



gemimt. also völlig lautlose Aktion, aber optisch leicht übertrieben vorzutragen



Live-Elektronik

a) Klangtechnik (Klgt.)

Neben Aufstellung und Verkabelung der elektronischen Geräte sowie der klanglichen Aussteuerung am Mischpult (s.u.) muss am Rechner ein Klangsynthese-Programm gestartet werden, welches eigens von mir für das Stück programmiert wurde, und zwar mit 'Reaktor5' von Native Instruments. Es ist folgendermaßen zu bedienen: Oben in der linken Hälfte ist eine Liste mit Einträgen S1 (=Szene 1) bis S5 (Szene 5). Diese sind gemäß der Partitur (wie z.B. ) anzuwählen.

Des Weiteren befindet sich rechts von der Liste ein Ein / Aus - Button, der ebenso gemäß der Partitur gedrückt werden muss, z.B.  (= Einschalten), und  (= Ausschalten).

Spezialaufgabe für den die Klangtechnik Bedienenden: in T 307 sollte er, als Reaktion auf den Peitschenknall, verursacht durch den Sänger, einen kurzen, grässlichen Schrei ('wie in größter Gefahr') ausstoßen. Jedoch könnte dies nach Absprache auch jemand aus dem Publikum übernehmen.

Die einzelnen Instrumente des Streichquartetts werden verstärkt, aber nur vorsichtig, so dass sehr leise Spieltechniken besser hörbar werden. Der verstärkte Klang sollte gegenüber dem Live-Klang der Spieler am besten kaum wahrgenommen werden.

Gleichermaßen fungieren die elektronischen Verarbeitungen des Gesangs in den Szenen 1-4 nur als 'Begleitung', als Hintergrund für die Aktionen des Sängers. Sie dürfen die Stimme nie verdecken, auch nicht einmal ebenso laut sein wie dieselbe.

Dagegen kann Szene 5 durchaus dynamisch angehoben werden, sie soll - bis auf ihren Schluss - lauter klingen als die gespielte Musik. Auch die Verstärkung des Sängers dient nur als Begleitung des zugespielten Klangfiles.

b) Keyboard-Spieler (keyb)

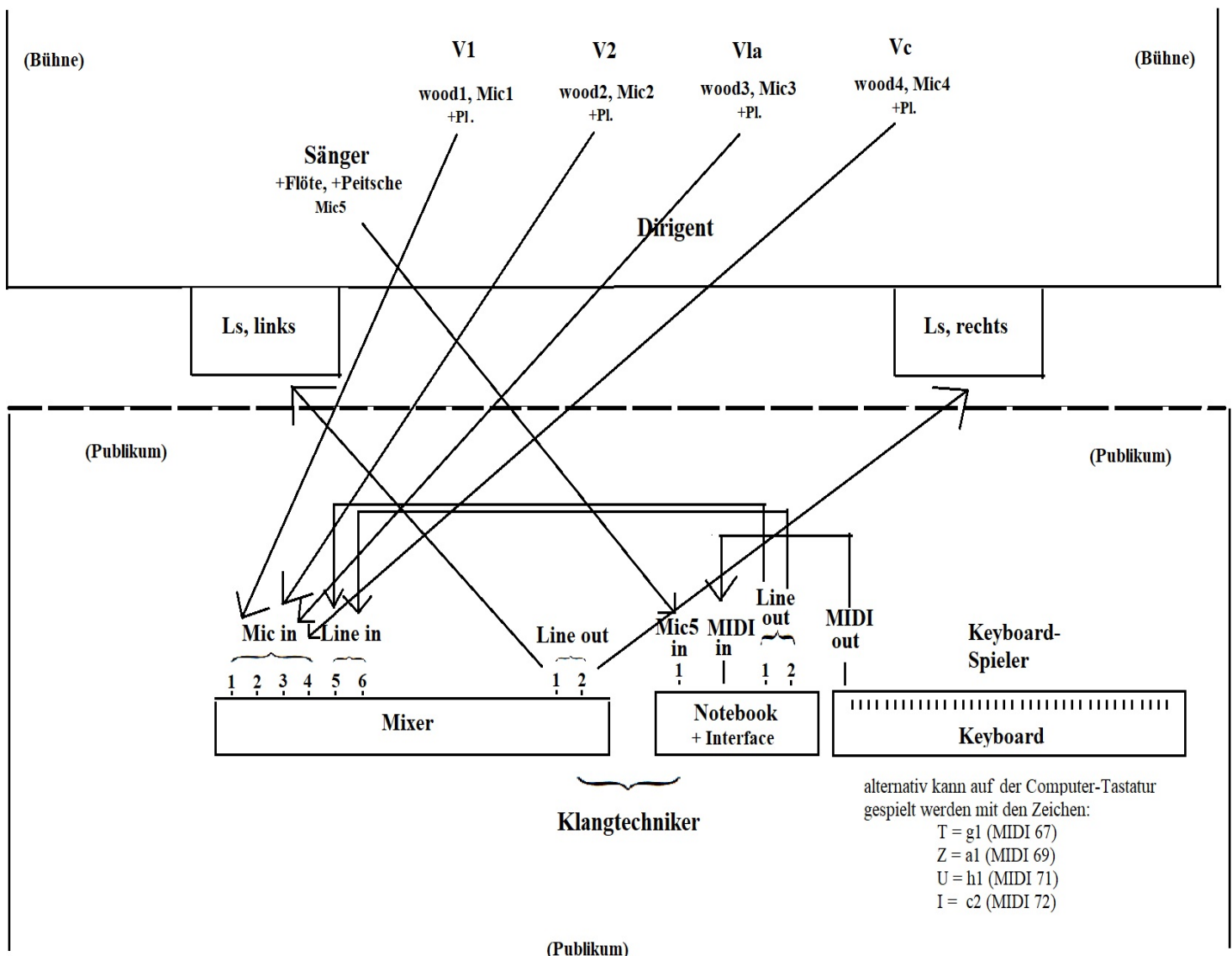
Der Keyboard-Spieler spielt die Tasten, die in der Partitur notiert sind, also g1-a1-h1-c2 (MIDI 67-72). Gegebenenfalls muss das Keyboard so eingestellt werden, dass die zum Spielen vorgesehenen Tasten jene MIDI-Nummern an den Computer übertragen. Statt eines Keyboards kann auch die Tastatur des Computers verwendet werden (s.u.).

Des Weiteren sind die Gesangspartie und die Live-Elektronik, insbesondere das Keyboard-Spiel, insofern engsten miteinander verbunden, als die Lautstärken-Hüllkurve des Sängers die Dynamik der Klänge steuert, die durch den Tastendruck des Keyboards generiert werden. Zweckmäßigerweise spielt dieses daher immer kurz nach Wahrnehmung eines gesungenen Tones, setzt also ganz wenig zu spät ein gegenüber der Partitur. Tastendruck ohne gesungenen Ton erzeugt einen unhörbaren Klang; gesungener Ton ohne Tastendruck bleibt ohne elektronische Umformung. Ausnahme ist die 5. Szene, in der durch Tastendruck ein Stereo-Klangfile abgespielt wird, ohne sonstige Beeinflussung.

Die auf dem Keyboard zu spielenden Tasten geben in keiner Weise die Töne wider, wie dies zum Beispiel beim Klavier der Fall ist. Sie dienen nur, zusammen mit der Wahl der Szenen, zur Steuerung komplexer Klangsynthes-Prozesse.

Um die programmierten Delay-Prozesse besser hörbar zu machen, darf der Spieler die notierten Tondauern frei verkürzen, unter Maßgabe des oben Ausgeführten (vor allem Notendauern größer als ein Achtel bei Tempo 60 bzw. ein Viertel bei Tempo 120 und rascher).

Aufstellung von Sänger, Spielern, Dirigent, Keyboarder und Klangtechniker



Textauswahl aus: 'Dos lid funm ojsgehargetn Jidischn folk' (J. Katzenelson)

Wi ken
 ich singen - as s'is di welt mir wist?
 Wi ken
 ich schpiln mit farbrochene mit hent?
 Wu senen
 majne tojte? ich such di tojte majne, Got, in jedn mist,
 in jedn bergl
 asch: o, sogt mir wu ir sent?

kumt ale fun
 Treblinka, fun Sowibor, fun Oschwentschim,
 fun Belziz kumt, kumt fun
 Ponari un fun noch, fun noch, fun noch!
 mit ojgn ojferisn,
 fargliwert a geschrej, a gwald un on a schtim,
 fun sumpn kumt,
 fun blotes ajngesunken tif, fun fojln moch.-

kumt, getriknte,
 zemolene, zeribene, kumt shtelt sich ojs,
 in a karohod,
 a rod a grojsn arum mir, ejn grojse rejf-
sejdes,
 bobes, mames mit di kinderlech in schojs-
 kumt, bejner
 jidische fun proschkes, fun shtiklech sejf.

Wajst mir,
 bawajst sich ale mir, kumt ale, kumt,
 uch wil
 ale sen, ich wil ajch onkukn, ich wil
 ojf majn folk
 majn ojsgehargetn, a kuk ton, schtum, farschtumt-
 un ich wel
singen... jo ... aher di harf ... ich schpil!

(aus dem ersten Lied)

Wej mir, nito nit kejner schojn... gewen a folk, gewen,
 un schojn nito... gewen a folk, gewen, un schojn... schojn ojs!
 a majsele as, es hejbt fun chumesch'l sich on
 un bis, bis jezt... a majsele gor trojerik, wer sogt as schejn?
 a majse fun Amalek'n un bis an ergeren fun im,
 dem dajtsch... o himl wajt, o brejt di erd, o jamim grojs-
 nit balt zusaamen in ejn knojl sich un nit farnicht
 di schlechte ojf der erd, soln sej farnichtn sich alejn!

(Schluss des fünfzehnten Lieds)

Transkription aus dem Jiddischen: Claudia Bloß, Edition Hentrich, Berlin 1992

Violoncello
Woodblock4

Esslinger Kaddisch

1

etwas langsam, eher langsamer
♩=60

Georg Wötzer

Vc

1 ohne Bogen pizz Knöchel, Decke unten

5 2 Knöchel, Decke oben pizz.

13 f mp

20 3 ohne Bogen

28 pizz. Pl. FS batt Decke oben FS batt auf Steg pizz. Pl. FS batt s.t. pizz. nimmt Pl. Bogen

34 legno batt s.p. FS batt auf Steg Bogen weg pizz. FN FS batt Decke unten pizz FN batt FS Decke oben

38 pizz. 2 pizz. nimmt arco batt FS batt pizz. Bogen weg batt Knöchel Decke oben pizz.

44 FS batt Decke unten pizz. Pl. nimmt Bogen arco batt SH

48 Bogen weg FS batt s.t. pizz. FN pizz.

91

legno batt pizz. FN

p *p* *mp*

99

arco
Zarge
oben

arco

pizz.
FN

$p < > molto p <$

107

2

2

113

arco
s.t.

arco
s.p.

arco
Wisch

legno
ric

$p < >$

pp

pp

121

2

130

legno
ric.

legno
Wisch

legno s.p.

legno s.p.

arco
s.p.

sim.

mf

pp

$mf >$

$f <$

$mf <$

$mp >$

134

arco
s.t.

arco
auf Steg

arco
s.p.

arco
s.p.

legno
s.p.

sim.

legno batt

$p < >$

$pp >$

$mp <$

mf

f

$f <$

$molto f$

139

144

arco ric.
s.p.

$molto p$

doppeldes Tempo

$\text{♩} = 120$

2

151

halbes Tempo

159 ♩=60

**doppeltes Tempo**

♩=120

etwas drängend

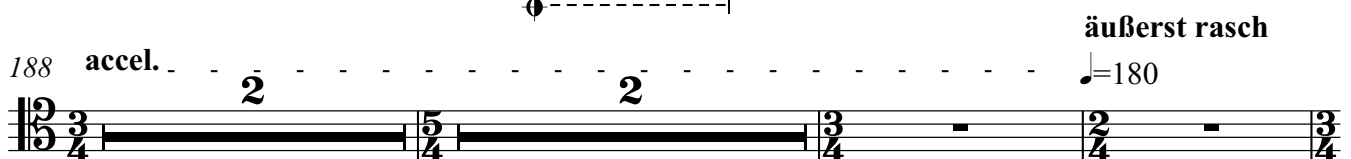
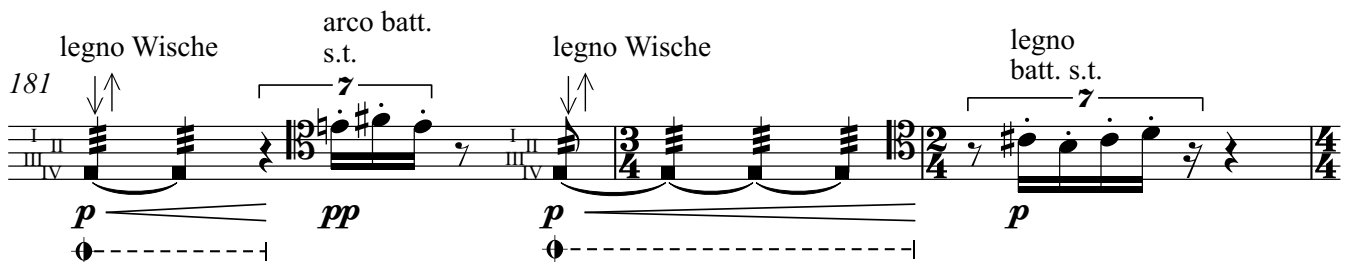
164 -

**halbes Tempo**

170 ♩=60

doppeltes Tempo

♩=120



äußerst rasch

* Die Figuren in 5-er, 6-er und 7-er-Proportionen sollen zeitlich nur ungefähr genau gespielt werden

sub. wieder
etwas langsam

194 ♩=60



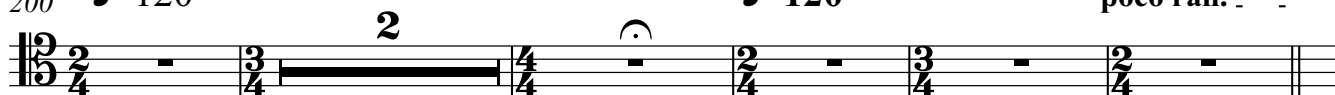
doppeltes
Tempo

200 ♩=120

A tempo

♩=120

poco rall. . . .



207

ohne Takt



Teil V

gehende ♩

♩=108

208

poco rall.



langsamer

215 A tempo

poco rit.

♩=96



227

A tempo

rall.

A tempo



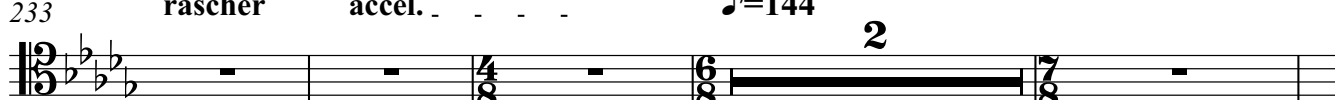
rasch

233

rascher

accel.

♩=144



rasch

Teil VI

♩=120

239 **Ohne Takt 5** (sempre arco) s.t. sim

243 s.p. sim mp s.t. *p* < > *mp* < *mp* *f* < > *molto* *f* sim

246 sempre arco ord (Vibr.) senza Vibr *f* *mf*

251 *mp* > *pp* senza Vibr *ord.* *ff* (senza Vibr)

258 sim *pp* *mp* < =

264 *più ff* (ord.) *pp* 3

272 sempre s. p. (ohne Vibr) *ff* < *f* < *mf* (nat)

277 *mp* *p*

Halbes Tempo, etwas langsam

♩=60

sempre s.t.

rall.

282 *p* *f* *mf* *p*

A tempo,

♩=120

wieder rasch, drängend

284

mf *f* *mp* *>*

286

mp *mf* *ff*

289

fff

291

molto p *mf* *poco f* *mp* *molto f*

294

mp *mf* *p* *mf* *f* *poco f*

297

molto p *f* *molto f* *p* *mf*

* siehe Anmerkung zu Takt 176

300

pizz φ legno ric. gliss. pizz. Vibr-gliss pizz. legno gerieben arco auf Steg pizz.

f poco f molto f ff mf poco f

303

I.H.: Fs batt Decke unten
r.H.: arco batt Saitenhalter

arco s.t. V

r.H.: legno batt tasto seitlich unten

oben

I.H.: Knöchel batt Decke oben mp

I.H.: Daumen batt Decke unten p

mf p

Coda

Etwas langsam

 $\text{♩} = 60$

306

(sim.) r.H.: arco batt Saitenhalter (sim.)

arco s.t. V

pp

310

arco auf Steg
sempre stacc poss (sim)

p mf

312

f ppp

arco, sehr dicht am Steg
gepresst

315 "kreisend"

3 3 3 3

sofort
abbrechen
bei Haltegeräusch
des Zuges

rasch
(♩=120)

arco batt (sim)

s.t. (III) (II)

ff *mf*

Etwas langsam $\text{♩} = 60$ rasch, eher langsamer $\text{♩} = 120$

kurzes Verharren in Regungslosigkeit legno ric, dicht am Steg 'wie ein Schuss' pizz. arco ord., senza Vibr. portato

318

rall. *mp* *fff* *mf*

318 319 320

321

ff

mp

pp

sul tasto. 'flüchtig'

etwas langsam, eher langsamer
♩=60 ord.,
espress.,vibr.

323

(arco) → legno arco
s.t. (s.t.)

legno batt
s.t.

p *f* *pp* *mf* *pp* *molto pp*

326 s.p. legno ric. s.p. sim, Bogenspitze

(r.H.) *mf* *p* *sub. poco f* *f* *mf*

(r.H.) *legno batt* (l.H.) *batt FS* *Decke unten*

328 auf Steg (r.H.)
legno batt, SH

(sim)

mp
(l.H.)

(l.H.)
batt FS Decke
Mitte

329

Vc

wood4

p

mf

(r.H.) batt Frosch

330

Vc

wood4

(batt Frosch)

mf

f

332

Vc

wood4

(l.H.) batt FS Decke, oben

pp

ff

333

Vc

wood4

(r.H.) *mf* legno batt sehr dicht am Steg

(sim.) 3

arco batt tasto oben

mp

(l.H.) *p* Decke oben

(Mitte)

pp (unten)

(batt Frosch)

sub. f

sub. f

(l.H.)

334

Vc

wood4

arco ric, SH

Mitte

arco batt Saitenhalter

mp

(batt Frosch)

p

pp

molto pp

molto p

FS batt
(l.H.) auf Steg 6
337

legno batt
s.p. 3 s.t.

Vc
(r.H.) arco batt
Bogenspitze

wood4
legno batt

p *sub. pp*

legt den Bogen weg
und nimmt Plektrum

338 pizz Pl.

Vc

mf

sich sichtbar anspannend, dann entspannend sim.

342 s.p.

p *mp* *p* *mf* *p*

'zusammenzuckend'

sich wieder anspannend, wie aufbäumend, mit Blick zunehmend nach oben

345 s.t.

poco f *molto p* *molto f* *ff* *fff* **Fine**

versucht mit aller Kraft ein äußerst lautes Pizzicato zu spielen, doch es versagt die Kraft und das Pizz. kann nicht mehr ausgeführt werden. Sinkt dann schlagartig in sich zusammen mit Blick nach unten, und bleibt so bis zum Schluss, das Plektrum an der Saite.